

➤ Vier Rumänen in Leoben verurteilt ➤ Nicht rechtskräftig

33,5 Jahre Haft nach Überfall auf gehörlosen Pongauer

Sie spähten zuerst das Wohnhaus aus, klingelten als das Opfer alleine zuhause war und zeigten danach pure Brutalität: Deshalb setzte es für vier Rumänen im Leobener Landesgericht Haftstrafen zwischen 6,5 und 10 Jahren. Zwei „Home Invasions“ listete die Anklage auf. Unter den Opfern war ein gehörloser Großarler (66).

Foto: Jürgen Radspieler



Zwei „Home Invasions“ waren Prozessthema in Leoben

Ein Gebärdendolmetscher übersetzte im Prozesssaal, was der gehörlose Pongauer erleben musste: Wie die Täter dem Senior die Pistole an die Stirn setzten, wie sie ihn mit Kabelbindern fesselten, schlugen und ausraubten. Schwer verletzt ließen sie ihn in seiner Wanne zurtück, flüchteten mit 600 Euro.

Diese Szenen spielten sich am 28. Jänner in Großarl ab. Nur einen Tag nach dieser „Home Invasion“ fasste die Polizei das Quartett in Graz.

Nun mussten sich die vier Angeklagten zwischen 24 und 47 Jahren – drei sind miteinander verwandt – über zwei Tage in Leoben verantworten. Weil sie am 14. Jänner einen ähnlich brutalen Überfall auf einen Senior (88) in Gröbming verübt haben. Beute: 6000 Euro.

Von einem „obligatorischen Geständnis aufgrund der Beweislage“ sprach Opfer-Anwalt Stefan Rieder vom Weißen Ring. Der Richter zeigte kein Pardon: zweimal 10 und einmal 6,5 Jahre Haft für die unmittelbaren Täter, 7 Jahre Haft für einen Beitragstäter. Bedenkzeit, also nicht rechtskräftig.

Antonio Lovric